

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 6

Artikel: Versuche einer Hausschwamm-Vernichtung mittelst Antinonnin

Autor: Clemens, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578838>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ferner für Heizleitungen in Fabriken, wo dieselben geringe Kosten verursachen, und die große Oberfläche und geringe Wandstärke ein beliebter Faktor sind. Die Verbindung der Röhren ist äußerst einfach mit den Ehrhardt'schen Patentfammern, dieselben ersparen Flanschen und Schrauben und werden direkt auf das gebördelte Rohr gesetzt, meistens jedoch die Röhren durch Flanschen verbunden, die je nach dem Verwendungszweck und besonders dem zu gewärtigenden Druck in verschiedenen Konstruktionen geliefert werden.

Sämtliche Röhren werden vor Abgang einem ihren Dimensionen entsprechenden Probe Druck unterworfen, welcher z. B. bei 157 mm weiten und 3 mm starken Röhren 43 Atmosphären, bei 622 mm weiten und 6 mm dicken Röhren 22 Atmosphären beträgt.

Die Röhren können jedem Verwendungszweck angepaßt werden und darf wohl gesagt werden, daß das spiralgewickelte Rohr das billigste und widerstandsfähigste Rohr ist, das in der Neuzeit auf den Markt kommt. Für diese Röhren können auch, da die Fabrikation ins Stadium der Vollkommenheit gebracht werden konnte, die weitgehendsten Garantien geboten werden, was die etwaigen Vorurteile, die bisweilen aus Unkenntnis einem Artikel entgegengebracht werden, am schlagendsten paralysieren wird.

Diese Röhren sind für die Schweiz bei Herrn Adolphe Diener, Zürich V, erhältlich.

Veruche einer Hausschwamm-Vernichtung mittelst Antinonin.

Auf Veranlassung der Farbenfabriken vorm. Fr. Bayer u. Cie., Elberfeld, haben die Unterzeichneten heute in dem Erpel'schen Hause der Willen-Kolonie Neu-Mahnsdorf einem mit Antinonin angestellten Versuch auf Schwammbeftigung beigewohnt und wird über die Ausführungen dieses Versuches folgendes festgestellt:

Nachdem ein Kilogramm konzentrierten Antinonins einer verloterten Blechbüchse entnommen und an Ort und Stelle in 50 Liter heißem Wasser aufgelöst war, wurde der am linken Giebel befindliche mit Schwamm behaftete Ortbalcken der Kellerbalckenlage herausgenommen und mit der gewonnenen Flüssigkeit zweimal gespritzt, ohne zuvor die Schwammbildung zu beseitigen. Einen ebenfalls zweimaligen Anstrich erhielt auch das leicht vom Schwamm ergriffene Giebelmauerwerk, längs des Ortbalckens. Hierauf wurde der Balken genau wieder in seine frühere Lage, dicht an das Giebelmauerwerk, gelegt, der eine Kopf in der Front fest vermauert, der andere in den Wechsel am Schornstein eingefügt, ebenso wurden Staakung, Schüttung, Fußboden und Deckenschalung in dem anschließenden Balkenfelde, welche zu dem Veruche entfernt werden mußten, wiederhergestellt.

Mehrere Stücke des aufgenommenen Fußbodens und eines anderen Balkens, welche ebenfalls vom Schwamm ergriffen waren, wurden in gleicher Weise mit Antinonin-Carbolinum behandelt und sind dem Custos des Botanischen Gartens zwecks Beobachtung übergeben.

Wieweit eine Zerstörung des Schwammes, eventuell eine weitere Entwicklung desselben, an dem wieder eingemauerten Balken in nächster Zeit eintreten wird, dürfte erst im nächsten Frühjahr festzustellen sein. (Resultat s. nächste Nr. d. Bl.)

Berlin, den 2. November 1895.

gez. C. Clemens,	gez. Arans, Ratszimmermstr.
Königl. Hofmaurermstr.	
gez. D. Edel, Architekt.	gez. Thomae, Maurermeister.
gez. H. Freydorff u. Co.	gez. E. Otto, Baumeister.
gez. Dr. Goldmann, als Vertreter der Farbenfabrikation.	

Verschiedenes.

Bureau der Zürcher Aussteller in Genf. Wir haben bereits gemeldet, daß sich ein Verband Zürcher Aussteller

für die Landesausstellung in Genf gebildet hat, welcher von der Regierung unterstützt wurde. Der Verband hat nun ein Bureau in der Avenue du Mail 8, gerade gegenüber der Ausstellung errichtet, wo die Mitglieder, welche die Ausstellung besuchen, sich während ihres Aufenthaltes in Genf treffen, und wo sie über alles Auskunft erhalten können.

Die Kunstgebäude-Kommission in Zürich hat trotz des Anerbietens eines Bürgers, für ein Kunstgebäude auf dem Areal der alten Tonhalle 100,000 Fr. schenken zu wollen, von einer Wiedererwägung der Platzfrage Umgang genommen und einstimmig einen Antrag der Subkommission angenommen, es sei den vereinigten Vorständen zu beantragen, Professor Bluntschli mit der Ausführung des Baues am Utoquai mit einigen Modifikationen seines ursprünglichen Entwurfes zu betrauen.

Betr. die Erstellung eines Volkshauses in Zürich III hat der dortige demokratische Verein, gestützt auf ein Referat von Dr. Amstler, folgende Resolution angenommen: 1. Der demokratische Verein Zürich 3 erklärt die Erstellung eines Volkshauses im Kreis 3, das den verschiedenartigen Bedürfnissen der Vereine, der Gesellschaften und den vielfachen Versammlungszwecken beständig dient und genügt, für notwendig. 2. Es ist im Interesse des Gelingens und des Fortbestehens eines solchen Unternehmens wünschenswert, daß sich neben den Vereinen und Gesellschaften möglichst viele Einwohner daran betätigen. 3. Der Vorstand wird beauftragt, in dieser Sache initiativ vorzugehen.

Neue Kirche Neumünster. Die Mehrheit der Kirchenpflege und der Baukommission Neumünster stellte der letzten Kirchgemeindeversammlung folgende Anträge: 1. es sei auf den Bau der Kirche auf dem erworbenen Platz im „Gütl“ (zwischen Mütti- und Dolberstraße) zu verzichten und der Kirchenpflege und Baukommission der Auftrag zu erteilen, der Kirchgemeinde einen Antrag betr. einen neuen Kirchenbauplatz vorzulegen; 2. es sei dem Bureau Vollmacht zu geben zur Führung des Prozesses gegen die von den H. Kommel u. Gohweiler erhobene Klage. (Dieselben und die Minderheit der Baukommission behaupten, die Gemeinde habe nicht bloß den Ankauf des „Gütl“ sondern auch der unten anstoßenden Grundstücke beschlossen, während die Mehrheit der Baukommission und der Kirchenpflege erklären, daß an der Kirchgemeindeversammlung vom 1. Sept. 1895 ein Antrag auf Erwerbung von weiterem Grund und Boden nicht geworden sei und folglich auch nicht zum Beschluß erhoben werden konnte. Antrag 1 wurde mit 312 Stimmen angenommen.)

Wasserversorgung Zürich. Dem Großen Stadtrat wird über den Ankauf von Quellrechten im oberen Sihlthal und im Sarbachthal auf etwa 3750 Minutenliter sich belaufend, Bericht erstattet; für Fassungsarbeiten und für Ausarbeitung des Projektes zwecks Ableitung nach Zürich wird ein Kredit von 60,000 Fr. begehrt.

Basel soll ein Wettstein-Denkmal erhalten. Die bezügliche Kommission beschloß in erster Linie den Marktplatz hiefür zu empfehlen. Es soll das Denkmal im Jahre 1901, also 400 Jahre nach der Aufnahme Basels in die Eidgenossenschaft, fertig erstellt und zur Gewinnung von Modellen eine Konkurrenz unter den schweizerischen Künstlern ausgeschrieben werden. Die Kosten sind auf etwa 100,000 Franken veranschlagt.

Ledermesse Zurzach, 27. April. Der heutige Verkauf geht über 15,000 Kilogramm. Die Preise variierten zwischen 3. 90 bis 4. 50 Fr. für Schmalleder, 4 bis 4. 50 Fr. für Wildleder und 4. 80 bis 5. 50 Fr. für Kalbleder (Stohware). Der Handel ging recht lebhaft. Alles wurde zu für den Käufer befriedigenden Preisen verkauft.

Glarner Sanatorium. Der von Architekt Decurtins in Chur fertiggestellte Plan für das projektierte Glarner Sanatorium auf Braunwald sieht 20 Krankenzimmer mit 30 Betten, eine geräumige Veranda auf der Südfseite zc. vor. Mit dem Bau wird sofort begonnen werden.